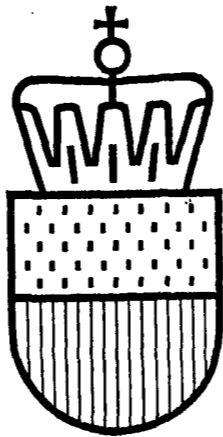


Liechtensteiner Volksblatt

Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich Fr. 18.—, halbjährlich Fr. 9.50, vierteljährlich Fr. 4.80. Ausland jährlich Fr. 36.—, halbjährlich Fr. 18.—. Bestellungen nehmen entgegen: Die Postämter und die Verwaltung des «Liechtensteiner Volksblatt» in Vaduz, Altenbachstrasse, Tel. (075) 221 43, Postcheckkonto IX 2988 St. Gallen. Redaktion: Vaduz, Commerzhaus, Telefon (075) 2 13 94. Druck: Buchdruckerei Gutenberg, Schaan, Liechtenstein



Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeter-Zeile: Anzeigen Reklame
 Inland 10 Rp. 25 Rp.
 Angrenzendes Rheintal, Sargans bis Sennwald 12 Rp. 27 Rp.
 Schweiz 13 Rp. 29 Rp.
 Uebrigtes Ausland 15 Rp. 33 Rp.
 Anzeigenannahme: Für das Inland, Verwaltung in Vaduz, Telefon 221 43
 Für das Rheintal, die Schweiz und das übrige Ausland «ASSA» Schweizer
 Annoncen AG. St. Gallen, Telefon (071) 22 26 26 und übrige Zweigggeschäfte.

Amtliches Publikationsorgan

des Fürstentums Liechtenstein

AZ Vaduz - Dienstag, 28. Januar 1964

Erscheint Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag

98. Jahrgang — Nr. 14

Gute Fremdenverkehrs-Saison 1963

Die Sommersaison umfasst die Zeit vom 1. Mai bis 31. Oktober, das sind 184 Tage. Gesamthaft gesehen, war die Sommersaison 1963 gut. Obwohl der aussergewöhnlich nasse August (Niederschlagsmenge in Vaduz 201,8 mm, gegenüber einem Durchschnitt von 112,4 mm innert 26 Jahren) und die kühlen Temperaturen in den Alpen während den Hauptmonaten Juli und August den Fremdenverkehr nicht günstig beeinflussten.

Aus neun Gemeinden, von durchschnittlich 62 Gast- und Beherbergungsbetrieben und 391 Ferienhaushaltungen sind für die Sommersaison 1963 die Angaben verarbeitet worden. Die Beobachtungen und Resultate zeigen, dass die Aufwärtsbewegung im Fremdenverkehr angehalten hat. Total wurden 42324 (38455) angekommene Gäste gemeldet, 10% mehr als für die gleiche Zeit des Vorjahres. Von diesen 42324 Gästen meldeten die Gast- und Beherbergungsbetriebe 40697, davon 31 (62) berufstätige Dauergäste und 119 (131) Inlandgäste. Durch die Ferienhaushaltungen sind 1627 (1209) Gästeankünfte gemeldet worden, davon 592 (446) Einheimische. Ziffern in Klammern sind Vergleichszahlen der Sommersaison 1962.

Gästeankünfte in 1000			
Gast- und Beherbergungsbetriebe	1960	1961	1962
	32	34	37

Ferienwohnungen			
1960	1961	1962	1963
1,5	1,9	1,2	1,6

88752 (71278) Logiernächte meldeten die Gast- und Beherbergungsbetriebe. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahre beträgt 26,2%. Die Ferienhaushaltungen in Ferienwohnungen berichteten 22607 (18711) Nächtigungen.

Logiernächte in 1000			
Gast- und Beherbergungsbetriebe	1960	1961	1962
	59	63	70

Aus dem Fürstenhause:

«Seine Durchlaucht der Landesfürst empfing am Sonntag, den 19. Januar 1964 auf Schloss Vaduz den Botschafter der Bundesrepublik Oesterreich in Bern, Seine Exzellenz Herr Dr. Johann Georg Tursky, um ihm das verliehene Grosskreuz des Fürstlich liechtensteinischen Verdienstordens zu überreichen».

Ferienwohnungen			
1960	1961	1962	1963
22	24	19	23

In der Sommersaison 1963 waren in den erfassten Gast- und Beherbergungsbetrieben 1206 (1227) Gastbetten vorhanden. Die erfassten Ferienwohnungen meldeten im Maximum 757 Betten, das ist für den Monat August. In den Gast- und Beherbergungsbetrieben waren seit 1960 genannte Gastbetten vorhanden: 1960 1076, 1961 1123, 1962 1227 und 1963 1206. Von 1962 auf 1963 ist im Gastbettenbestand keine wesentliche Veränderung eingetreten.

Gastbettenbesetzung - Frequenzziffern. Die durchschnittliche Gastbettenbesetzung der 1206 (1227) Gastbetten in den Gast- und Beherbergungsbetrieben betrug 39,3% (30,7) und ist um 8,7% besser als 1962. Diese Feststellung ist erfreulich, zeigt sie doch eine weitere Annäherung an die Minimalfrequenzziffer welche eine aktive Rentabilität anzeigt. Frequenzziffern: 1960 28,1%, 1961 30,0%, 1962 30,6% und 1963 39,3%.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste betrug in den Gast- und Beherbergungsbetrieben 2,1 Logiernächte und ist um dreizehntel Prozent besser als in den zwei vorangegangenen Saisonen. Die Vergleichszahlen sind: 1960 2,2, 1961 1,8, 1962 1,3, 1963 2,1.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste in Ferienwohnungen betrug 13,8 gegenüber 1960 13,9, 1961 11,0 und 1962 14,8.

In Folgendem ist eine Aufstellung derjenigen Herkunftsländer der Gäste wiedergegeben, von welchen je mindestens 1000 Gäste in Gast- und Beherbergungsbetrieben oder Ferienwohnungen übernachtet haben. An 1. Stelle ist Deutschland mit 32,3% (34,7) der Ankünfte und 27,3% (35,2) der Nächtigungen, an 2. Stelle ist die Schweiz mit 20,4% (22,3) und 24,1% (25,9), an 3. Stelle Liechtenstein mit 1,7 (1,5) und 8,0 (8,9), am vierten Platz ist USA mit 14,2 (11,3) und 7,1% (6,4), am fünften Platz Grossbritannien, Irland mit 6,9 (7,9) und 6,7% (5,4), es folgen Frankreich mit 6,7 (5,6) und 4,9 (4,0), Italien 5,0 (4,1) und 2,9 (2,5), Oesterreich mit 3,3 (3,4) und 2,4 (2,6), Niederlande 2,3 (2,2) und 1,9 (1,7), Belgien 1,5 (1,8) und 0,9) und «Andere» 5,7 (5,2) und 13,8 (6,5).

Das Gross der Gäste in Ferienwohnungen kommt hauptsächlich aus drei Ländern, Liechtenstein, Deutschland und der Schweiz. In Prozenten ausgedrückt entfallen auf Liechtenstein 36,4% (36,9) der Gästeankünfte und 38,0% (38,8) der Uebernachtungen, auf Deutschland 35,1%

(35,9) und 34,4% (34,6) und die Schweiz 25,3% (25,2) und 23,8% (24,6).

Es sind folgende Betriebe und Betriebsarten erfasst worden: 19 Hotels, 3 Alpenhotels, 3 Alpengasthöfe, 23 Gasthöfe, Wirtschaften, 5 Pensionen und 9 Zimmervermietungen, ferner die Ferienwohnungen. Das Zahlenbild berichtet, dass in den Gast- und Beherbergungsbetrieben einschliesslich Zimmervermietung der Zuwachs bei den Gästeankünften 3454 oder 13,1% und bei den Ferienwohnungen 418 oder 34,5% beträgt. Die Gäste sind wie folgt abgestiegen: 30702 (26241) in Hotels, 908 (1023) in Alpenhotels, 919 (961) in Alpengasthäusern, 6046 (5605) in Gasthöfen und Wirtschaften, 982 (2846) in Pensionen und Erholungsheimen und Zimmervermietung 1140 (567), in Gast- und Beherbergungsbetrieben total 40697 (37243) und in Ferienwohnungen 1627 (1209).

Die Hotels haben 56718 (42323) Logiernächte, die Alpenhotels 2399 (2264), die Alpengasthöfe 11881 (10092), die Pensionen einschl. Erholungsheime 9304 (11409) und die Zimmervermietung 6095 (2131) gemeldet. Für die Gast- und Beherbergungsbetriebe ergibt sich ein Total von 88752 (70286) Logiernächten und für die Ferienwohnungen 22605 (18711) Uebernachtungen.

Was noch weiter interessiert, sind die Resultate nach Gemeinden. Diese sind in Prozent wiedergegeben, Ankünfte: Vaduz 49,2% (47,7), Triesen 21,6% (21,7), Balzers 3,1% (2,8), Triesenberg 12,4% (13,2), Schaan 9,6% (10,3), Eschen 1,2% (1,7), Mauren 2,1% (1,7), Gamprin 0,6 (0,4) und Schellenberg 0,3 (0,5).

Logiernächte: Vaduz 33,5% (31,1), Triesen 13,4% (13,4), Balzers 1,4 (2,0), Triesenberg 34,0% (35,0), Eschen 0,6 (14,6), Mauren 1,9 (1,1), Gamprin 0,7% (0,9) und Schellenberg 1,0% (1,3).

Betriebe und Gastbetten: Vaduz 13 Betriebe und 410 Gastbetten, Triesen 10 und 175, Balzers 4 und 49, Triesenberg (ohne Ferienwohnungen) 17 mit 289, Schaan 9 und 170, Eschen 2 und 24, Mauren 3 und 40, Gamprin 2 und 23 und schliesslich Schellenberg 1 Betrieb mit 25 Gastbetten.

Erstmals sind in der Sommersaison 1963 die hauptberuflich beschäftigten Personen in den Gast- und Beherbergungsbetrieben erfasst worden und zwar jeweils auf den Stand am Monatsende. Die Ergebnisse sind:

Mai: männlich 102, weiblich 231 - 333
 Juni: männlich 135, weiblich 260 - 395
 Juli: männlich 132, weiblich 280 - 412
 August: männlich 131, weiblich 274 - 405
 September: männlich 115, weiblich 260 - 375
 Oktober: männlich 100, weiblich 230 - 330

Zusätzlich sind 172 Matratzen-Massenlager in den Alpengastbetrieben vorhanden. Aus den

Tribüne
 DER FREIEN MEINUNG

«Bottrr» henet - «Anke» denet am Rhy...

Ich möchte diesen mundartlichen Ausspruch noch dahin ergänzen, zumal mir schon vor 50 Jahren bekannt war, dass es im schweizerischen Rheintale geheissen hat! - «Dia stroliga Ober-ryner, sägat am härliga Anka - no Schmalz».

FBH, Schaan

Unglückstag unserer Olympia-Skifahrer

Ein grosser Unglückstag war Samstag den 25. Januar für unsere alpine Skiauswahlmannschaft. Um die Mittagszeit trainierten unsere Läufer auf der sehr schnellen Herrenabfahrtsstrecke von Patscherkofel unter der Leitung des Trainers, Herr Heinz Dietrich. Dabei stürzten Edmund Schädler und Wolfgang Ender kurz hintereinander und wurden in den Wald geschleudert und dabei schwer verletzt.

Wie der Chef de Mission, S. D. Prinz Ferdinand von Liechtenstein uns unverzüglich telephonisch benachrichtigte, erlitt dabei Edmund Schädler eine schwere Gehirnerschütterung, beidseitige Schulterausrenkungen, einen einfachen Unterarmbruch sowie einen offenen Daumenbruch, während Wolfgang Ender sich an einem Bein einen Wadenbeinbruch und am anderen Bein einen Knochenriss am Wadenbein zuzog. Beide Rennläufer wurden unverzüglich mit Helikopter in die Universitätsklinik Innsbruck gebracht. Nach Ansicht des behandelnden Arztes, Herrn Dr. Bruno Hald besteht für den schwerer verletzten Edmund Schädler keine Lebensgefahr. Wolfgang Ender wird bereits im Laufe dieser Woche heimkehren können.

Auf Grund dieser schweren Unfälle wurde das Abfahrtsstraining unserer übrigen Olympiateilnehmer vorläufig eingestellt.

I. D. Fürstin Gina besuchte am Sonntag in Begleitung S. D. Prinz Ferdinand die beiden Verletzten in der Klinik. S. D. Prinz Ferdinand teilte Sonntag abend telephonisch mit, dass es den beiden Patienten den Umständen entsprechend gut geht.

Wir Alle wünschen unseren verletzten Rennfahrern recht gute Besserung und den übrigen Olympiateilnehmern Liechtensteins mehr Glück als bis anhin. LSV

Meldungen geht hervor, dass 572 (1244) Gäste in Matratzenlagern übernachteten. Die Zahl der Uebernachtungen beträgt 823 (1433).

Wache Christen:

Phänomen Sport - Nur ein Massenmedium?

Sport - dieses Wort nimmt in unserer säkularisierten Welt einen besonderen Platz ein. Alle Register der modernen Werbung werden gezogen, um uns mit optischen und akustischen Mitteln auf sportliche Grossveranstaltungen aufmerksam zu machen.

Gerissene Manager haben aus dem Sport ein Geschäft gemacht:

Die Börse bei Boxkämpfen erreicht manchmal fünf- und sechsstellige Zahlen.

Die grössten Radrennen der Welt entpuppen sich als Reklamefeldzüge ganzer Industrien.

Fussballspieler werden gehandelt wie Wertpapiere und manche Transfersumme würde ausreichen, den Bau eines halben Kinderdorfes zu finanzieren.

Moderne Shows, in allen möglichen und unmöglichen Sportarten werden aufgezogen, um der sensationslüsternen Masse etwas zu bieten.

Die Rekordsucht stellt alles bisher Dagewesene in den Schatten. Was uns vor einigen Jahren noch als Wunschtraum erschien, heute ist es Wirklichkeit geworden:

wir haben die Schallmauer durchbrochen,

die alten Rennstrecken reichen für unsere modernen Rennwagen nicht mehr aus,

im Stab-Hochsprung wurde die Fünf-Meter-Marke bezwungen, die «Traummeile» ist längst geschafft,

Höhen- und Tiefenrekorde wechseln einander ab.

Wie auf vielen Gebieten des öffentlichen Lebens, sind Auswüchse auch hier keine Seltenheit. Allzuleicht verschieben sich die Akzente: Muskeln werden vor Geist gesetzt, der Umfang der Brust höher bewertet als der Inhalt des Hirns.

Wir erleben es, wie in manchen Ländern nicht nur Frauen, sondern auch Männer ihre Schönheits- und Kraftkonkurrenzen austragen und dem Sieger zu Ehren sogar die Nationalhymne (!) gespielt wird! Und es ist noch nicht lange her, da meinte man, Glaube mit Schönheit kompensieren zu können und erhob den Körper auf den Altar der Ideale.

Man könnte versucht werden, die modernen Stadien unserer Tage mit den Arenen des Altertums zu vergleichen. Heute wie damals fiebert



Zu einem Unglückstag für unsere Olympia-Skimannschaft wurde der letzte Samstag in Innsbruck. Wolfgang Ender (links) und Edmund Schädler stürzten beim Abfahrtsstraining am Patscherkofel so schwer, dass sie mit erheblichen Verletzungen ins Spital eingeliefert werden mussten. Der Zustand der beiden Skifahrer ist den Umständen nach befriedigend. Wir wünschen beiden Sportlern recht baldige Genesung. (Photo Peter, Schaan)